

Düngermarkt - Auswirkungen durch den Nahost-Konflikt

Phosphor

In Israel und Libanon liegt ein großes Phosphorvorkommen, das beide Länder abbauen und daraus mineralischen Dünger herstellen. Insbesondere der israelische Produzent „Israel Chemicals (ICL)“ liefert TSP, Phosphorsäure, PK und NPK nach Europa. Verladen wird dieser Dünger für den internationalen Markt über 2 Hafenterminals. Einer liegt ca. 30 Minuten nördlich vom Gazastreifen, der andere am Roten Meer. Da die israelische Regierung große Teile der Reserveeinheiten mobilisiert hat, fehlen jetzt schon diverse Mitarbeiter in den Werken. Solange die Infrastruktur nicht angegriffen und zerstört wird, läuft die Produktion weiter. Allerdings muss von steigenden Preisen ausgegangen werden, da das Sicherheitsrisiko für die Logistik sicherlich Geld kosten wird. Bei einem Ausfall wird es vor allem beim TSP eng, da ICL insbesondere Europa versorgt. Aber auch für die Produktion in Amsterdam und Ludwigshafen würden große Probleme auftreten, denn beide Standorte verwenden die in Israel hergestellte Phosphorsäure.

Die libanesische Ware wird aktuell hauptsächlich im östlichen Mittelmeer abgesetzt. Wenn also bei militärischen Handlungen das Werk oder der Verladehafen Beirut beschädigt werden, dann fällt diese Herkunft aus und die Märkte müssen aus anderen Regionen versorgt werden. Da diese nicht wie „Sand am Meer“ vorhanden sind, bedeutet eine größere Nachfrage bei gleichem Angebot steigende Preise.

Kali

Neben Phosphor ist ICL auch ein großer Produzent von Kali-Produkten. So werden in Israel ca. 3 Mio t Kali für den Weltmarkt hergestellt. Für die Verladung werden die gleichen Hafenterminals genutzt, über die auch der Phosphor verladen wird. Da diese aktuell voll funktionsfähig sind, gibt es von dieser Seite keine Einschränkung. Allerdings sollen auch hier weniger Mitarbeiter aus den o.g. Gründen zur Verfügung stehen. Aktuell gibt es keine Auswirkungen auf dem Weltmarkt, da ICL bei Kali keinen so großen Marktanteil im Verhältnis zum Phosphor hat. Sollte die Produktion jedoch ausfallen, dann hätte dies sicherlich auch steigende Preise zur Folge.

Stickstoff

Da in Israel keine Stickstoffwerke betrieben werden, gibt es keine direkte Auswirkung. Die große Unsicherheit kommt allerdings aus dem Iran. Sollte verbindlich nachgewiesen werden, dass der Iran indirekt am Konflikt beteiligt ist, muss man davon ausgehen, dass die zurzeit „sanften“ Sanktionen insbesondere durch den Druck der USA verschärft werden. Dies hätte sicherlich Auswirkungen auf den Markt für Harnstoff und Ammoniak, da der Iran vor allem den asiatischen Raum bedient. Aber auch für den Öl-/Gaspreis hätten Sanktionen Folgen, da man von einem Anstieg der Preise und somit höheren Produktionskosten ausgehen muss. Da viele Erdöl-produzierende Länder im direkten Umfeld von Israel liegen, könnten weitere Eskalationen gravierende Auswirkungen auf den Energiesektor mit sich führen.

Alles in allem nicht unbedingt Indikatoren, die auf sinkende Preise hoffen lassen. Daher nochmals der Hinweis zur Absicherung Ihrer P- Mengen für die Mais-Unterfußdüngung 2024 im Zuge Ihrer Saatmaisbestellung.

Sprayfo – Aktion 01.10.-31.10.23

Für jede Palette Sprayfo Kälbermilch gibt es 4 hochwertige Nuckeleimer gratis dazu. Die Aktion läuft für alle Lieferungen im Monat Oktober. Wenn Sie Fragen zu den Produkten haben, rufen Sie den Spezialisten Ruurd de Boer an 0171/7572602.



Saatgetreide

in der folgenden Übersicht ist einmal dargestellt, warum es zur aktuellen Aussaat so große Verzögerungen bei der Auslieferung gegeben hat.

	Normale Ernte	Ernte 2023
Allgemein	Der Drusch erfolgt in der Regel von Anfang Juli bis Mitte August - es wird von guten Qualität ausgegangen.	Die Ernte (außer bei der Wintergerste) war geprägt durch ca. 4 Wochen anhaltenden Regen im Juli und deutliche Qualitätseinbußen.
Erntezeitpunkt	Die Vermehrungsfläche wird zügig beerntet und eingelagert	Mit der Beerntung von Weizen, Roggen und Triticale konnte erst Anfang August begonnen werden. Die Ernte dauerte bis Anfang September.
Probennahme zur Anerkennung	Aus jeder Partie werden Proben gezogen und an die LWK bzw. LUFA zur Anerkennung geschickt	Die Bearbeitung der eingesandten Proben zur Anerkennung als zertifiziertes Saatgut haben einen deutlich höheren Zeitaufwand in Anspruch genommen und statt 100 Proben pro Woche sind knapp 1.000 Proben innerhalb von 2-3 Wochen bei der LWK bzw. LUFA eingegangen.
Dauer der Anerkennung	Dieser Vorgang dauert in der Regel 7 bis 10 Tage und es kann davon ausgegangen werden, dass das Saatgetreide anerkannt wird.	Dieser Vorgang dauerte ca. 3 bis 4 Wochen und es war nicht absehbar, ob das Getreide als Saatgut anerkannt wird.
Vorab-Aufbereitung des Getreides	Parallel zum Anerkennungsprozess läuft bereits die Aufbereitung (Reinigung und Verpackung) des Getreides, um Zeit zu gewinnen – dieses geschieht auf eigenes Risiko des Aufbereiters	Bedingt durch Pilzbefall und Auswuchs war das Risiko einer frühzeitigen Aufbereitung auf eigenes Risiko zu groß - dadurch entstand ein Zeitverlust von ca. 4 Wochen.
Aufbereitung und Auslieferung	Ist die Partie anerkannt, wird unverzüglich mit der Auslieferung begonnen	Erst nach Anerkennung wurde aufbereitet und im Anschluß ausgeliefert. Erfolgt eine Aberkennung, steht die gesamte Partie (bis zu 600 to) nicht mehr zur Aussaat zur Verfügung und ist Futtergetreide. Dieser Umstand hat dazu geführt, dass vorab bereits bestellte Sorten nicht ausreichend oder gar nicht mehr zur Verfügung standen.
Dauer und Zeitraum	Dauer der vorgenannten Prozesse ca. 4 Wochen	Dauer der vorgenannten Prozesse z.T. > 8 Wochen. Dieser Umstand erklärt die unsicheren Aussagen zu Verfügbarkeiten und längerdauernden Auslieferungsprozessen.

Winteröffnungszeiten der HANSA-Standorte

Die eingeschränkten Öffnungszeiten gelten vom **30.10.2023 bis Ende Februar 2024**.

Alfstedt:	geschlossen
Bargstedt:	Mittwoch von 08:00 – 12:00 Uhr, 13:00 bis 17:00 Uhr
Bevern:	geschlossen
Cadenberge:	Montag und Donnerstag von 08:00 bis 17:00 Uhr
Geestenseth:	geschlossen
Graue:	geschlossen
Heeslingen:	Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 Uhr
Helvesiek:	geschlossen
Hoya:	Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr
Kirchlinteln:	Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr
Leese:	geschlossen
Ostereistedt:	Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 17:00 Uhr
Rhadereistedt:	geschlossen
Schneverdingen:	Donnerstag von 08:00 – 12:00 Uhr
Steyerberg:	Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr
Wahnebergen:	geschlossen
Weertzen:	Mittwoch von 08:00 – 12:00 Uhr, 13:00 bis 17:00 Uhr
Wilstedt:	Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr

- **Agrarhandel / Standorte (Saaten, Dünger, PSM, Getreide, ...)** 04281 / 710 177
- **Futtermittel-Bestellungen direkt bei der Auftrags-Hotline** 04281 / 710 710